Freiburger WM-Kandidaten: das Rollkunstlauf-Paar Camilla und Matthias Clad. FOTO: SEEGER

Das Spektakel des Jahres

Die FT von 1844 richtet die ROLLKUNSTLAUF-WM *aus und verspricht großen Sport*

Es soll das Sportereignis des Jahres in Freiburg werden: Vom 10. bis zum 21. November steigt in der Stadt die 54. Weltmeisterschaft im Rollkunstlaufen. Der Ausrichter, die Freiburger Turnerschaft (FT) von 1844, erwartet 1 000 Sportler aus rund 30 Ländern und verspricht technisch hervorragenden Sport sowie eine erstklassige Show.

TONI NACHBAR

Als Sponsoren und Journalisten diese Woche bewegte Bilder von den vorangegangenen Weltmeisterschaften in der FT-Gaststätte in der Freiburger Schwarzwaldstraße gezeigt wurden, lehnte sich der Präsident des Rollkunstlauf-Weltverbandes James A. Pollard genüsslich zurück. Später referierte der US-Amerikaner beredt, welch hohes Niveau das Rollkunstlaufen international mittlerweile erreicht hat. Die Schönheit dieser Sportart, die dem Eiskunstlaufen sehr ähnlich ist, können die Freiburger in wenigen Monaten genießen – die Ausrichter der Weltmeisterschaft rechnen mit nicht weniger als 20 000 Zuschauern während der zwölf Wettkampftage.

Eine Sportart mit sieben Siegeln kommt aber im Spätherbst keineswegs nach Freiburg. Dank der Tradition, die sie bei der FT von 1844 genießt, gilt die Stadt als Hochburg in der deutschen Rollkunstlauf-Szene. 35 WM-Medaillen, davon zehn goldene, fanden in den vergangenen Jahren ihren Weg in die Schwarzwaldstraße – Rollkunstläufer und -läuferinnen wie Fréderique Florentin, Frank Albiez sowie die Brüder Stefan und Daniel Müller sind den Kennern weit über die deutschen Staatsgrenzen ein Begriff. Die FT von 1844 veranstaltet alljährlich den Deutschland-Pokal, in der Schauenberghalle steigt zudem seit 1977 das beliebte Show-Event „Märchen auf Rollen". Da Freiburg noch als bedeutender Standort für ein Bundes- sowie Landesleistungszentrum fungiert, überraschte es nicht, dass der internationale Rollkunstlauf-Verband (CIPA) die Weltmeisterschaft 2009 hierher vergab.

> *„Die Freiburger haben sich bei den letzten Weltmeisterschaften umgesehen und einige Mängel entdeckt. Diese werden sich in Freiburg nicht wiederholen."*
>
> Harro Strucksberg, Präsident des Deutschen Rollkunstlauf-Verbandes

Während der Chef des Freiburger WM-Organisationskomitees, FT-Geschäftsführer Walter Hasper, sich diese Woche noch einmal artig beim CIPA-Präsidenten James A. Pollard für die verliehene Gastgeber-Rolle bedankte, versprach der Präsident des Deutschen Rollkunstlauf-Verbandes, Harro Strucksberg, dem ausländischen Gast eine Veranstaltung ohne jeden Makel: „Die Freiburger haben sich bei den letzten Weltmeisterschaften umgesehen und einige Mängel entdeckt. Diese werden sich in Freiburg nicht wiederholen."

Etwas mehr als 500 000 Euro wird die FT von 1844 die WM-Organisation kosten. Das Budget wird finanziert aus einem Zuschuss des Bundesinnenministeriums, Sponsorengeldern und Zuschauer-Einnahmen. Ausgetragen wird die Weltmeisterschaft in der Schauenberghalle, die rund 800 Zuschauern Platz bietet, sowie in der Halle 2 auf dem Messegelände, wo rund 3 500 Zuschauer die Leckerbissen der WM serviert bekommen.

Dass die 54. Rollkunstlauf-WM mit einem Medaillenregen für das deutsche Team endet, ist allerdings zu bezweifeln. Denn aufgrund der Fortschritte der internationalen Konkurrenz gelten die Glanzzeiten der Deutschen als passé. Deshalb erwarten die Experten in Freiburg eine Dominanz der Italiener, die längst zur Rollkunstlauf-Nation Nummer eins aufgestiegen sind.